

L00456 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 22. 6. 1895

„Herrn kuk. u. a. Lieutenant
DR. RICHARD BEER-HOFMANN
im k. k. Landw. Inf.-Regmt
CASLAU NR 12.

5 „Lieber Richard

wann kōmen Sie? Werden Sie mich noch hier antreffen? Ich verreife wahrscheinlich am 2. Juli.

„HUGO foll heute in Wien fein, telephonirte mir fein Vater; vielleicht treff ich ihn heute Abend. – SALTEN feh ich felten, SCHWARZKOPF faßt gar nicht. „Dafs ich ein
10 Stück fchreibe, wissen Sie? Vielleicht beend' ich den 1. Akt noch in Wien. – Burckhard fprach ich neulich; Nachts – im Dunkel unsrer „gemeinschaftlichen Stiege. Er ift ein Wurftl. – Ich war bei SONNENTHAL – der wird nemlich den Vater geben. Und, wie B. verfichert, Mitterwurzer den »Herrn«. – Ich habe geradezu eine Sehnfucht, wieder mit Ihnen zu plaudern. »Geradezu« –
15 das foll der Sentimentalität den Kragen umdrehen.

„Wie geht's Ihnen? Schreiben Sie bitte. –

Den »alten Dichter« werd ich dem BAHN für die Zeit geben, weñ er ihn bringen will. Im Prinzip ift er ein, verftanden.

Seien Sie herzlich begrüßt.

20 Ihr

Arthur

◆ YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Umschlag, 943 Zeichen

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)

Versand: 1) Stempel: »Wien [1]/1, 22. [6]. 95, 8–9«. 2) Stempel: »Časlau Časlav, 23 / 6 / 95, 8–9«.

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 75.